



Jubilär Uwe Einsath kann sehr viele Anekdoten aus seinem Leben erzählen. Man trifft ihn oft auch bei seinen Kindern auf der Terrasse „Die Eisküche“ im Born Center

Am 15. Januar feierte Uwe Einsath in Lurup seinen 80. Geburtstag. Zwischen 1981 und 1994 war er in Hamburg geboren, 1943 ausgebombt und nach Brunsbüttel gezogen, dann in Burg ge-

landete Gerüstbauer über die Grenzen Hamburgs hinaus vor allem mit seinem Unternehmen Einsath Gerüstbau und als Mäzen des Fußballsports ein Begriff. Seine Firma hatte 7 Filialen in der Bundesre-

Die 2. Fußball-Bundesliga blieb der Traum des populären Mäzens

Uwe Einsath feierte in Lurup 80. Geburtstag

publik, u.a. in Köln, Berlin, Leverkusen und Bitterfeld, und beschäftigte 350 Arbeitnehmer. Einsath-Gerüstbau zählte zu den führenden Unternehmen in der Branche.

Mit seiner Unterstützung und Beratung erlebte der Fußball im Stadtteil eine große Zeit. 1984 kloppte er sogar an die Tür zur 2. Fußball-Bundesliga. 5.000 Zuschauer erlebten im Stadion an der Flurstraße ein packendes Aufstiegs-spiel gegen den FC St. Pauli, das 3:3 endete. Vor dem Nachbarschaftsduell hatte Lurup gegen Gütersloh und Bocholt gewonnen. Der Traum Uwe Einsaths ging nicht in Erfüllung. Den Aufstieg schaffte Blau-Weiß 90 Berlin. Später meinte der Gerüstbau-Unternehmer: „Vielleicht ist es gut, dass wir den Aufstieg verpasst haben. Die 2. Bundesliga wäre für uns wohl doch eine Nummer zu groß gewesen.“

1985 gelangte der SV Lurup erstmals in der Vereinsgeschichte ins Hamburger Pokalfinale. Aber auch hier reichte es nicht ganz. Altona 93 gewann auf dem Victoria-Platz Ho-

heluft mit 2:0. Dennoch markierten die Einsath-Jahre die größte Zeit des Fußballs in Lurup. Dem ehrgeizigen, aber immer bodenständig gebliebenen Mäzen war es zu verdanken, dass sich an der Flurstraße so hervorragende Spieler wie Rashid Belarbi, Ivo Buljan, Bernd Buchheister, Thomas Gansauge, Wolfgang Kulka, Holger Petersen, Jens Falkenhagen, Sigi Malek, Ralph Jester, Manfred Mannebach, Elard Ostermann, Andre Trulsen, Oliver Geier, Klaus Ottens, Ronald Lotz, Oli Möller und viele andere einfanden. „Es war eine wunderschöne Zeit“, erinnert sich Uwe Einsath. Bei alledem blieb er auch bekennender HSV-Fan. Mit Uwe Seeler und Willi Schulz war er befreundet. In seinem Luruper Haus empfing er Prominente wie Kevin Keegan, Günter Netzer, Horst Köppel und Manni Kaltz. Zu Besuch war er bei Box-Europameister „Bubi“ Scholz in Berlin und die Formel 1-Legende Michael Schumacher kannte er auch gut. Von Michael Schumacher übernahm er

einen Ferrari, den er jedoch bald wieder abgab, weil er ihm zu protzig erschien. Ein solches Gefühl passte nicht zu ihm, der bis heute Luruper geblieben ist.

Der SV Lurup verdankte seinem großen Förderer nicht zuletzt auch ein attraktives Stadion. Zunächst baute er 1982 an der Flurstraße eine überdachte Sitztribüne mit VIP-Raum. Eingeweiht wurde sie mit einem Spiel gegen den englischen Zweitdivisionär Crystal Palace, das vom SV Lurup mit 3:1 ge-

wonnen wurde. Diese Investition zahlt sich bis zum heutigen Tag aus. Als die Freie und Hansestadt Hamburg die Fläche des Sport-Stadions für die Erweiterung der Regionalschule benötigte, musste sie das Stadion 1:1 an den Vorhornweg verlagern – mit der dazu gehörigen Tribüne. Nur die großen Zeiten des Fußballs in Lurup dürften nicht wiederkehren. Dazu fehlt es an Sponsoren wie Uwe Einsath einer war.

Den Gerüstbau hat der heute 80-Jährige Ende der 1990er Jahre aufgegeben. Sein Unternehmen am Volkspark gliederte sich einem Konzern an. Für einige Zeit verabschiedete sich Einsath auch privat aus Lurup, kehrte aber wieder zurück. Im Niederfeld betrieb er die „Einsath-Kartbahn Speed and Fun“, die besonders gern auch von Fußballern aufgesucht wurde, die dort mit ihm von alten Zeiten schwärmten, schließlich hat „Geburtsstagskind“ Einsath ein bedeutendes Kapitel regionaler Sportgeschichte geschrieben.

-Ke.



Auch Jimmy Hartwig trug das einmalige T-Shirt des SV Lurup: „Die tierischen Kicker für den himmlischen Aufstieg!“



Uwe Einsath beim Eisbeisessen mit Uwe Seeler und Willi Schulz im „Lütt Döns“



Uwe Einsath begrüßt auf der Kartbahn am Niederfeld den Auswanderer Konny Reimann



Uwe Einsath und Ehefrau Erika im Gespräch mit Frank A. Bastian im Restaurant Klövensteen



Benefizspiel in Brunsbüttel mit Uwe Reinders, Bernd Gerdorf, Paul Breiter und Gerd Müller



Wolfgang Overath spielte auf der Flurstraße



Beim Aufstieg mit der Hummel-Bahn durch Lurup



In der Kellerbar: Wosab, Grabowski und Köppel



Freude bei Uwe Einsath, der Aufstieg ist geschafft



Sponsoren Hans Zywicki und Uwe Einsath mit dem 1. Vorsitzenden des SVL Wilhelm Bötcher



Box-Weltmeister Alexander Dimitrenko und Uwe Einsath auf der Kartbahn Hamburg



HSV-Freundschaftsspiel mit Franz Beckenbauer auf der Flurstraße im Spiel gegen den SVL



Oli Möller spielte auch in der Bundesliga beim Hamburger SV



Roland Lotz spielte bei St. Pauli und Eintracht Braunschweig



Die neue Tribüne war immer voll besetzt



Neuverpflichtungen: Co-Trainer Ernst Kreuz und Nationalspieler Ivan Buljan am „Bierbrunnen“



Jahrzehntelange Freunde: Die Unternehmer Uwe Einsath und HSV-Legende Willi Schulz



Uwe Einsath und Lurups Erfolgstrainer Gerd Meves